

# Projekten

Immer wenn Lehrerin Angelika Thomas-Photiadis im Unterricht Projektarbeit anbietet, stellt sie fest: „Die Schüler entflammen für die Aufgabe.“ Auch Markus Stilz weiß aus eigener Erfahrung: „Wenn es in die praktische Arbeit ging, entwickelte ich mich stets zum guten Schüler.“ Lernerfolg durch Projektarbeit: Das steht auch im Mittelpunkt einer privaten Schule in der Region Rosenheim. Jetzt fehlt nur noch ein passendes Grundstück für einen Neubau- oder ein Gebäude für einen Umbau. Denn zum Schuljahr 2017/2018 soll die evangelische „Aktive Projekt Schule (APS)“ ihren Unterricht aufnehmen.

VON HEIKE DUCZEK

**Rosenheim/Landkreis** – Das pädagogische Konzept ist bereits von der Regierung von Oberbayern anerkannt worden. Eine Genehmigungszusage liegt vor. Das Personal steht bereit. Anfragen von interessierten Eltern und etwa 20 Anmeldungen gibt es ebenfalls. Die Finanzierung steht. Ein Träger- und ein Förderverein sind gegründet. Sogar Probeunterricht hat es gegeben. „Wir sind startbereit“, freut sich die Gesamtko-

ordinatorin der Schulgründung, Angelika Thomas-Photiadis.

Sie und die Mitglieder des evangelischen Schulvereins Rosenheim als Träger hoffen nun auf Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ihre Mittelschule. Sie soll in Rosenheim oder Umgebung liegen und eine gute Verkehrsanbindung besitzen. Denn die neue Bildungseinrichtung will sich eng mit der Wirtschaft vernetzen. Für die Umsetzung von Projektarbeit wären lange Wege zu Betrieben oder Unternehmen, Verbänden und Organisationen kontraproduktiv, erläutert Angelika Thomas-Photiadis.

Die Projektarbeit an der weiterführenden Schule ist kein Zusatzangebot, sondern ihr pädagogischer Kern. Projekte werden sich konsequent durch den Unterrichtsalltag hindurch ziehen. Die Kinder und Jugendlichen von der fünften bis zehnten Klasse lernen in Projektgruppen – durch aktive Mitarbeit, erläutert der Schulträgerverein. Beispiel Mathematik: Prozentrechnung wird nicht im Frontalunterricht an der Tafel erklärt und danach im Heft geübt, sondern praktisch angewandt – indem die Kinder und Jugendlichen etwa für ein Graffiti-Malprojekt in Kunst ausrechnen, wie viel Quadratmeter Leinwand und wie viel Liter Farbe sie benötigen. Ein fächerübergreifendes Projekt, das bereits entwickelt worden ist, widmet sich beispielsweise dem Thema „Flüchtlinge in Rosenheim“.

Ein klassischer Schultag besteht nach Angaben des Trägervereins aus einem morgendlichen Besprechungs-

kreis, aus Projektarbeit, Bewegungsangeboten und einer konzentrierten Lernzeit in Stille sowie einer Reflexion des Erarbeiteten zum Unterrichtsschluss. Die neue Mittelschule ist als offene Ganztageseinrichtung geplant. Kinder aus den Jahrgangsstufen fünf bis sieben sowie acht bis zehn arbeiten gemeinsam in fächerübergreifenden Projekten.

## Lehrer verstehen sich als Lernbegleiter

Die Lehrer verstehen sich als „Lernbegleiter“: Sie geben Impulse und die Richtung vor, entwickeln und kanalisieren die vorhandenen Talente, unterstützen und helfen. Es gibt keine Noten, sondern Informationen zu den Kompetenz- und Leistungsprofilen, berichten die Schulgründer.

Dieses pädagogische Kon-

zept orientiert sich am staatlichen Lehrplan und führt zur mittleren Reife. Bis zu 80 Kinder und Jugendliche sollen in der neuen Bildungseinrichtung unterrichtet werden. Sie wird ideell von der evangelischen Kirche unterstützt, orientiert sich an christlichen Werten, ist jedoch überkonfessionell, betont Angelika Thomas-Photiadis. Die Anmeldung an der privaten Schule soll auch am Geldbeutel der Eltern nicht scheitern: Das monatliche Schulgeld soll bei 180 bis 380 Euro liegen, Kinder aus sozial schwächeren Familien sollen finanziell unterstützt werden – unter anderem durch Firmenpatenschaften.

Die Lehrerin und Bildungsmanagerin Angelika Thomas-Photiadis ist ebenso wie Schulgründer Stilz überzeugt: Die Schullandschaft in Deutschland ist angesichts zahlreicher neuer Profile und Ausrichtungen vielfältiger ge-

worden – und bietet auch Platz für eine Projektschule unter privater Trägerschaft. „Wir verstehen uns als Ergänzung, füllen eine Nische“, erläutert die Vorstandschaft des Trägervereins.

## Angebot für Kinder mit Teamgeist

Die neue Einrichtung will all jenen Schülern ein Angebot unterbreiten, „die Lust haben, im Team zu arbeiten, gerne Verantwortung übernehmen, mitdenken, reflektieren und aktiv sind.“ So wie Schulgründer Stilz. Still sitzen und zuhören, das mochte er nicht als Schüler. „Mir machte der Unterricht immer dann Spaß, wenn es praktisch etwas zu tun gab.“ So ergeht es auch Stilz Töchtern. Eine könnte die neue Schule noch besuchen – ebenso wie der Enkel von Angelika Thomas-Photiadis.



*Bauskizze für die Aktive Projekt-Schule (APS) Schule in Rosenheim von Klasse 5 bis 10 neu erleben*

Evangelischer Schulverein Rosenheim e.V. mit Förderverein Aktive Projekt-Schule Rosenheim und Umgebung e.V.

So könnte sie aussehen, die neue private weiterführende Gemeinschaftsschule. Sie sucht ein Grundstück für einen Neubau, der Trägerverein wäre jedoch auch bereit, ein Altgebäude umzubauen.

GRAFIK RE

## Grundstück gesucht

Damit der Traum von der neuen weiterführenden Schule Wirklichkeit wird, muss jetzt nur noch ein Standort für einen Neu- oder Umbau gefunden werden. Der evangelische Schulverein Rosenheim benötigt ein Grundstück mit etwa 2200 Quadratmetern Grundfläche, sodass möglichst ebenerdig, weil barrierefrei gebaut werden kann. Für das Schulhaus sind 1100 Quadratmeter Raumfläche notwendig. Auch Platz für einen Schulhof mit etwa 400 Quadratmetern sollte vorhanden sein. Bürger, die ein Grundstück anbieten können, wenden sich an Angelika Thomas-Photiadis, Reichenbergerstraße 30, 83071 Stephanskirchen, 080 36/3 03 79 83. Sie gibt Eltern auch Informationen zur neuen Schule. duc